

Motorische Vielseitigkeitsausbildung als Voraussetzung für zukünftiges sportartspezifisches Training

Leitlinie „Motorische Vielseitigkeitsausbildung“ an
den Kooperationsschulen der NRW-Sportschulen

SPORT BEWEGT NRW!



**Motorische Vielseitigkeitsausbildung als Voraussetzung
für zukünftiges sportartspezifisches Training**

Danksagung

Für die Entwicklung des Konzepts und der Inhalte bedankt sich die Trainerakademie Köln und die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen beim Autorenteam für die ausgezeichnete und verlässliche Mitarbeit, die es leicht machte, das Projekt zu realisieren, und bei zahlreichen Expert/innen aus den Mitgliedsverbänden, die uns fachlich mit Rat und Tat zur Seite standen.

Den Sportlerinnen und Sportlern sowie deren Trainerinnen und Trainern der beteiligten Übungsgruppen, die unseren Fotografinnen und Fotografen geduldig folgten, ein besonders herzlicher Dank!

Thorsten Ribbecke

Wissenschaftlicher Referent

Trainerakademie Köln des DOSB

Köln, im November 2021

Herausgeber:

**Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen/
Trainerakademie Köln des DOSB**

Autoren:

In Kooperation mit der Trainerakademie Köln des DOSB ist eine Autorengemeinschaft mit folgenden Personen gebildet worden:

Thorsten Ribbecke

(Trainerakademie Köln des DOSB)

Christian Breitbach

(Jugendbildungsreferent im FLVW)

Birgit Dittmar

(Referentin des RTB)

Benedikt Göller

(Landesleistungsstützpunkt Rudern, Landesleistungsstützpunkt Segeln in Münster/Sportbetonte Schule Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster)

Juliane Mackenbrock

(Referentin für den RTB)

Stefanie Liening

(Landesleistungsstützpunkt Turnen/
Goethe-Gymnasium Dortmund)

Ilka Popp

(Referentin für den RTB)

Aline Richter

(Fachkraft in der Aus- und Fortbildung im FLVW und LSB NRW e.V.)

Henning Schäfer

(Lehrteam des NWJV)

Ben Schulze

(Mitarbeiter Kinder- und Schulhandball im DHB)

Martin Zawieja

(freiberuflich und Trainerakademie Köln des DOSB)

Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Landessportbund Nordrhein-Westfalen

Stadt Dortmund

NRW-Sportschulen

Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen

Fotos:

Benedikt Göller und Carly Abbenhaus

(Ruderverein Münster)

Unter Mitarbeit von:

Michaela Diederichs

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns entschlossen, durchgängig die männliche (neutrale) Anredeform zu nutzen, die selbstverständlich die weibliche und diverse mit einschließt.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder die Herausgeber noch die Autoren noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

Motorische Vielseitigkeits- ausbildung als Voraussetzung für zukünftiges sportart- spezifisches Training

Motorische Vielseitigkeitsausbildung als Voraussetzung für zukünftiges sportartspezifisches Training

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der

Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet

über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2022 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen

Auckland, Beirut, Dubai, Hågendorf, Hongkong, Indianapolis, Kairo, Kapstadt,

Manila, Maidenhead, Neu-Delhi, Singapur, Sydney, Teheran, Wien

 Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

9783840314315

E-Mail: verlag@m-m-sports.com

www.dersportverlag.de

Inhalt

Einleitung	8
1 Ausgangslage	10
2 Strukturelle Unterstützungsleistungen und Qualitätsmerkmale	12
3 Inhaltliche Dimension der Leitlinie	14
4 Pädagogische Aspekte	16
5 Motorische Vielseitigkeitsausbildung als Voraussetzung für zukünftiges sportartspezifisches Training	18
5.1 Methodische Grundsätze	20
5.2 Hilfestellungen und Sicherheit	21
5.3 Definition der koordinativen Fähigkeiten	22
Orientierungsfähigkeit	22
Differenzierungsfähigkeit	22
Gleichgewichtsfähigkeit	22
Reaktionsfähigkeit	22
Rhythmisierungsfähigkeit	23
Kopplungsfähigkeit	23
Umstellungsfähigkeit	23
Abgleich der Begrifflichkeiten der koordinativen Fähigkeiten mit den Bereichen des Lehrplans	23
5.4 Definition der konditionellen Fähigkeiten	24
Beweglichkeit	25
Kräftigung	25
Schnelligkeit	26
Ausdauer	27
Abgleich der Begrifflichkeiten der konditionellen Fähigkeiten mit den Bereichen des Lehrplans	27
6 Übungskatalog	28
Anleitung für das Pocketformat	28
Anleitung für die Stundenverlaufspläne	29

6.1	Koordinative Fähigkeiten im Pocketformat	32
	Orientierungsfähigkeit	32
	Differenzierungsfähigkeit	33
	Gleichgewichtsfähigkeit	34
	Reaktionsfähigkeit	35
	Rhythmisierungsfähigkeit	36
	Kopplungsfähigkeit	37
	Umstellungsfähigkeit	38
6.2	Konditionelle Fähigkeiten im Pocketformat	39
	Beweglichkeit	39
	Kräftigung	40
	Schnelligkeit	50
	Ausdauer	51
6.3	Grundfertigkeiten „Bewegen an Geräten – Turnen“	52
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 1 und 2	57
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 3 und 4	68
6.4	Grundfertigkeiten „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“	82
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 1 und 2	86
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 3 und 4	98
6.5	Grundfertigkeiten „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“	111
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 1 und 2	118
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 3 und 4	125
6.6	Grundfertigkeiten „Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport“	131
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 1 und 2	139
	Stundenverlaufspläne für die Klasse 3 und 4	151
Anhang		160
1	Codierung der einzelnen Kraftübungen.....	160
2	Die Autoren	162
3	Literaturverzeichnis	165
4	Bildnachweis	168



Einleitung

Motorische Vielseitigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für ein zielgerichtetes sportartspezifisches Training in allen Sportarten. Es liegt daher auf der Hand, dass das Sportland Nordrhein-Westfalen sporttalentierten Kindern und Jugendlichen die besten Möglichkeiten bieten will, ihre Potenziale besser zu entfalten. Ein starkes Verbundsystem, das Schulen und leistungsorientierte Vereine mit den an 18 Standorten vorhandenen Sportschulen zusammenführt, soll gleichermaßen schulischen Anforderungen einerseits und individuellen leistungssportlichen Ambitionen andererseits gerecht werden. Das System starker Partner wird nunmehr erweitert, indem Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen in die Arbeit einbezogen werden.

Vor diesem Hintergrund ist auf Initiative der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen die Idee zu dem nunmehr vorliegenden Buch entstanden. Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen will motorische Grundlagen deutlich früher als bisher fördern. Umfangreiche, vielfältige Bewegungsangebote machen es den Grundschulkindern frühzeitig möglich, eine freudvolle Auseinandersetzung mit Bewegung zu erleben und so neue Bewegungswelten zu entdecken.

Den Autoren ist es gelungen, strukturelle Unterstützungsleistungen und maßgebliche Qualitätsmerkmale, die für das Sportland Nordrhein-Westfalen charakteristisch sind, ebenso zu kennzeichnen wie pädagogische Leitlinien, die für Verfasser und Leser gleichermaßen Orientierung bieten. Vor diesem Hintergrund erwartet die Leser ein reichhaltiges Angebot an Übungsbeispielen zur Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten – auch im Pocketformat. 150 Stundenverlaufspläne für die Klassen 1/2 sowie 3/4 für die Bereiche „Bewegen an Geräten“, „Laufen, Springen, Werfen“, „Spielen“ und „Ringern und Kämpfen“ mit mehr als 700 Übungen bieten hervorragende Anregungen für alle in diesen Altersbereichen tätigen Sportpädagogen.

Es ist zu wünschen, dass das Buch Eingang in die Praxis des Übens und Trainierens findet und damit die Initiative der Landesregierung sowie die engagierte Arbeit aller beteiligten Autorinnen und Autoren eine angemessene Würdigung erfahren.

Köln, im Juni 2021

Prof. Dr. Lutz Nordmann

Direktor der Trainerakademie Köln des DOSB

1 Ausgangslage

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen will sporttalentierten Kindern und Jugendlichen die Chance geben, ihre Potenziale besser und früher zu entfalten.

Mit der Entwicklung eines Verbundsystems, in dem Schulen und leistungssportlich orientierte Vereine eng zusammenarbeiten und vor allem mit der Einrichtung von inzwischen 18 Standorten mit NRW-Sportschulen beschreitet Nordrhein-Westfalen einen individuellen bildungs- und sportpolitischen Weg, um schulischen Anforderungen einerseits und der individuellen, leistungssportlichen Förderung andererseits Rechnung zu tragen.

Die nordrhein-westfälischen Sportschulen übernehmen bei der Entwicklung, Begleitung und Betreuung des sportlichen Nachwuchses eine deutlich höhere Verantwortung als in der Vergangenheit. Dabei stellen die enge Verzahnung von Sportschule und Sportverein/Sportverband und die intensive Zusammenarbeit zwischen den Sportlehrkräften der Sportschulen und den Trainerinnen und Trainern der Leistungssport treibenden Vereine und Verbände unabdingbare Erfolgsfaktoren dar.

Eine bedeutsame Facette hierbei bildet der Sportunterricht für die sportmotorisch getesteten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 an den NRW-Sportschulen. Dieser zielt auf eine umfassende allgemeine athletische Grundausbildung auf der Grundlage der Kernlehrpläne ab. Der Sportunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur sportlichen und persönlichkeitsbezogenen Entwicklung und schafft das den späteren leistungssportlichen Anforderungen entsprechende Fundament.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, diese Grundlagen bereits deutlich früher – und zwar schon in den Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen – zu fördern. Ein umfangreiches, vielfältiges Bewegungsangebot ermöglicht allen Grundschulkindern die frühe, freudvolle Auseinandersetzung mit Bewegung und das Entdecken neuer Bewegungswelten mit Aussicht auf lebenslange sportliche Aktivität. Darüber hinaus stellt eine in der kindlichen Entwicklung früh angelegte Förderung motorischer Basisqualifikationen eine unverzichtbare Säule einer perspektivisch ausgerichteten Leistungsentwicklung im Sport dar.

Auf der Grundlage einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den NRW-Sportschulen und den Kooperationsgrundschulen werden der Sportunterricht und die außerunterrichtlichen Sportaktivitäten der Kooperationsgrundschulen auf ein deutlich höheres Qualitätsniveau gehoben.¹

Dies ist von besonderer Bedeutung für die Sichtung und früher einsetzende Förderung der sportlichen Begabung von Sporttalenten sowie für die Vermittlung der Talente an die Kooperationsvereine. Zusätzlich fördert ein umfangreiches, vielfältiges Bewegungsangebot bei allen Grundschulkindern die frühe, freudvolle Auseinandersetzung mit Bewegung und ermöglicht das Entdecken neuer Bewegungswelten mit Aussicht auf lebenslange sportliche Aktivität.

¹ Weitere Maßnahmen für die Kooperation zwischen NRW-Sportschulen und Grundschulen sind dem Konzept „Zusammenarbeit zwischen NRW-Sportschulen und Grundschulen“ sowie dem Abschlussbericht „Evaluation der NRW-Sportschulen“ von Prof. Dr. Swen Körner, Institut für Pädagogik und Philosophie der Deutschen Sporthochschule Köln, zu entnehmen.

2 Strukturelle Unterstützungsleistungen und Qualitätsmerkmale

Um dem Kernauftrag, frühzeitig eine zielgerichtete motorische Vielseitigkeitsausbildung zu entwickeln, wirkungsvoll nachkommen zu können, werden die Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen auf struktureller und inhaltlicher Ebene besonders unterstützt. Unterstützungsleistungen sind:

- personelle Ressourcen für Koordinierungsarbeit im Zusammenhang mit dem Aufbau eines funktionsfähigen Netzwerks mit den NRW-Sportschulen sowie den Leistungssportvereinen der Profilsportarten;
- finanzielle Aufwandsentschädigungen für zusätzliche Sportfachkräfte (Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter) der Vereine/Stützpunkte, die die Sportlehrkraft der Grundschule unterstützen;
- Fortbildungen für Sportlehrkräfte der Kooperationsgrundschulen, auch gemeinsam mit und durch Sportlehrkräfte der NRW-Sportschulen und Trainerinnen und Trainer der Kooperationsvereine/-verbände;
- Zusammenarbeit mit der NRW-Sportschule bei der Durchführung von Sport und Spielfesten.

Die qualitätsbestimmenden Komponenten am Standort der NRW-Sportschulen sind:

- leistungssportliche Strukturen: Bundesstützpunkte, Landesleistungsstützpunkte;
- Vereine der ersten und zweiten Liga in den Ballspielsportarten;
- hauptamtliche Trainerinnen und Trainer in den Profilsportarten;
- leistungsstarke und leistungssportorientierte Vereine;
- eine enge Verzahnung zwischen Verein/Verband und der NRW-Sportschule in personeller und struktureller Hinsicht;
- Sportlehrkräfte mit besonderer leistungs-(sport-)orientierter Neigung und Eignung.

Weitere qualitätsbestimmende Komponenten an den Kooperationsgrundschulen sind

- die infrastrukturellen Voraussetzungen (z. B. Nähe zur NRW-Sportschule, Sporthallen und -außenanlagen);
- die sportfachliche Ausbildung der Lehrkräfte;
- die Verankerung von Bewegung, Spiel und Sport über den Sportunterricht hinaus im Profil der Grundschule;
- ein klares Bekenntnis zur Förderung und Wertschätzung von (sportlicher) Leistungsbereitschaft sowie der Kooperation im Schulprogramm;
- ein möglichst vielfältiges sportliches Angebot im Ganztag.

Die NRW-Sportschulen und die Kooperationsgrundschulen verfolgen das Ziel einer früh einsetzenden motorischen Vielseitigkeitsausbildung. Dennoch sind die Spezifika und Szenarien der einzelnen Standorte verschieden. Es bedarf also der Entwicklung passgenauer Lösungen, die für den einzelnen Standort, die beteiligten Grundschulen und die dort verankerten Profilsportarten tragfähig sind.

3 Inhaltliche Dimension der Leitlinie

Adäquat entwickelte motorische Fähigkeiten erleichtern lebenslang die Bewältigung der alltäglichen Anforderungen und wirken den gesundheitsschädigenden Folgen von Bewegungsmangel in effektiver Weise entgegen. Darüber hinaus ist der Zusammenhang zwischen motorischer Leistungsfähigkeit, körperlich-sportlicher Aktivität und Gesundheit bzw. Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen Gegenstand der Diskussion und veranlasst die Forschung, die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen zu hinterfragen.

Die durch Bewegungsmangel verursachte motorische Leistungsregression von Kindern ist bereits seit Ende der 1990er-Jahre wissenschaftliches Schwerpunktthema, welches auch interdisziplinär diskutiert wird. Zentrale Aspekte sind hierbei der „Rückgang der Fitness“ und die „nachlassende Bewegungsaktivität“. Dies betrifft im Mittel alle Grundschulkinder, unabhängig davon, ob es sich um das Identifizieren potenzieller Medaillenaspiranten oder um das Diagnostizieren motorischer Entwicklungsdefizite handelt².

Bei der Altersgruppe der 6-10-jährigen Schülerinnen und Schüler sind hinsichtlich der Bewegungsaktivität, der motorischen Leistungsfähigkeit und der neuronalen Vernetzung deutliche Ressourcen und enorme Entwicklungspotenziale festzustellen.

Die Kooperationsgrundschulen übernehmen gemeinsam mit den NRW-Sportschulen den Auftrag, die Potenziale hinsichtlich der Ausbildung und Schulung motorischer Fähigkeiten und der Ausprägung von Fertigkeiten optimal zu entwickeln.

Der reguläre Sportunterricht fördert die allgemeinen motorischen Grundlagen, indem die allgemeine Bewegungsfähigkeit sowie die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten verbessert werden. Darüber hinaus wird eine allgemeine Kräftigung der Muskulatur angestrebt.

Die Entwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit, einer möglichst hohen individuellen Leistungsfähigkeit und eines ebenso gut ausgeprägten Leistungswillens sind weitere sportpädagogische Ziele, die den Sportunterricht der Grundschule kennzeichnen.

Im Zusammenhang mit der angestrebten motorischen Vielseitigkeitsausbildung an den Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen sind zusätzliche Aspekte von besonderer Bedeutung.

Die motorische Vielseitigkeitsausbildung im Sportunterricht verfolgt das Ziel,

- sportartübergreifende Bewegungsprogramme zu etablieren;
- sportartgerichtete Voraussetzungen zu schaffen, um den Zugang zu einer der Profilsportarten der NRW-Sportschule zu erleichtern;
- ein solides motorisches Fundament für spezifische, intensive und umfangreiche Belastungen zu schaffen;

² Prof. Bös et al. haben rund 100 Studien aus den Jahren 1965-2006 untersucht.

- die individuelle Belastbarkeit und Trainingsverträglichkeit zu steigern, um eine aktive Verletzungsprophylaxe zu erreichen;
- eine grundlegende Disposition für möglichst lebenslanges Sporttreiben zu entwickeln und zu konsolidieren;
- durch Bewegung die neuronale Vernetzung und dadurch die optimale Nutzung des Gehirns zu unterstützen.

Die Kooperationsgrundschulen schaffen somit äußere und inhaltliche Rahmenbedingungen, in denen ein sport- und bewegungsfreundliches Klima herrscht. Die Grundschülerinnen und Grundschüler können in einem lernzielorientierten Sportunterricht ihre individuelle sportliche Leistungsfähigkeit optimal entwickeln.

Die Schule bereitet so verantwortungsbewusst und gemeinsam mit den Trainerinnen und Trainern, Vereinen und Stützpunkten den Weg für den größtmöglichen individuellen sportlichen Erfolg der Kinder.

Die Leitlinie wendet sich an die Sportlehrkräfte der Kooperationsgrundschulen und die in diesen Grundschulen arbeitenden Trainerinnen und Trainer. Sie will Anregungen geben für die Entwicklung des schuleigenen Sportlehrplans, der die motorische Grundlagenausbildung der Schülerinnen und Schüler gezielt berücksichtigt. Dabei ist:

- das sportimmanente und sportkonstitutive Element der Leistung im Sportunterricht deutlich zu verankern;
- der Gedanke der Leistungsbereitschaft intensiv zu fördern und
- die Basis für weitere sportartspezifische Leistungsanforderungen und die Gesunderhaltung bei zunehmenden Belastungen zu sichern.

Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit auch positive Transferwirkungen auf andere Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder nimmt. Körperlich gut ausgebildete Kinder können ihre motorischen Kompetenzen optimal einsetzen, besitzen einen aktiven Unfallschutz, sind häufig ausgeglichener, weniger aggressiv und haben dadurch bessere Voraussetzungen für eine höhere Konzentration und Motivation in den kognitiven Schulfächern.

Über den in der Stundentafel verankerten Sportunterricht hinausgehend, erfolgt im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports eine weitere Förderung in Schulsportgemeinschaften.

Die Durchführung der Schulsportgemeinschaften wird durch Lehrkräfte, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Trainerinnen und Trainer der kooperierenden Vereine sichergestellt.

Einige Sportarten (Schwimmen, Tischtennis, Turnen, Wasserspringen, Zweikampfsportarten und andere) erfordern gemäß den Rahmentrainingskonzeptionen der jeweiligen Fachverbände eine wesentlich frühere sportartspezifische Ausbildung. Die Sporttalente, die bereits sportlich, im günstigsten Fall bereits leistungssportlich, organisiert sind, werden auch im Sportunterricht gefördert und so in ihrer sportartspezifischen Weiterentwicklung unterstützt. Ergänzend oder ersatzweise können anstelle der Schulsportgemeinschaften auch Übungs- bzw. Trainingseinheiten der Vereine/Verbände wahrgenommen werden.

Im Einzelnen werden in der Leitlinie die Inhaltsbereiche der Vielseitigkeitsausbildung dargestellt. Diese werden durch die Lehrmaterialien *Motorische Vielseitigkeitsausbildung als Voraussetzung für zukünftiges sportartspezifisches Training* konkretisiert³.

³ Die Lehrmaterialien *Motorische Vielseitigkeitsausbildung als Voraussetzung für zukünftiges sportartspezifisches Training* werden von der Trainerakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes Köln entwickelt.

4 Pädagogische Aspekte

Das Grundschulalter bietet optimale Voraussetzungen, um sich ein umfangreiches und vielseitiges Repertoire elementarer Bewegungsmuster anzueignen.

Leitprinzipien

- a. Die Vielseitigkeit der Leistungsanforderungen schafft die Voraussetzungen für schnelles Erlernen auch hochkomplexer motorischer Fertigkeiten und sportlicher Techniken und erhöht den Aufforderungscharakter.
- b. Übertragbarkeit/Transferpotenzial der Leistungsanforderungen;
- c. Progression des Schwierigkeitsgrades der Übungsformen sowie der Lernanforderungen und Erhöhung der individuellen Beanspruchung durch Veränderung der Belastungsanforderungen sowie eine
- d. altersentsprechende, präzise Ausführung von Bewegungsaufgaben.

Für die Entwicklung einer positiven Einstellung mit einer hohen intrinsischen Leistungsmotivation muss an den Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen eine hohe Akzeptanz und ein klares Bekenntnis zur sportlichen Förderung vorhanden sein. Beginnend mit der Anerkennung von Leistung, dem Verständnis und dem Bewusstsein der im Schulwesen tätigen und mitwirkenden Personen (Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrkräfte für Sonderpädagogik, sozialpädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler, Trainerinnen und Trainer etc.) sowie den begleitenden Personen im Verbundsystem, sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, sich individuell bestmöglich sportlich zu entwickeln.

In diesem Umfeld sollen die Schülerinnen und Schüler emotional gebunden und zum zielgerichteten Sporttreiben motiviert werden. Die Grundschülerinnen und Grundschüler sollen in allen Bereichen an ihre persönlichen Leistungsgrenzen herangeführt werden. Dabei ist die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler von entscheidender Bedeutung. Siegeswille, Durchsetzungsvermögen, Selbstbewusstsein, Disziplin, Beharrlichkeit, Fairness, Teamfähigkeit etc. sind Eigenschaften, die es besonders zu fördern gilt. Der richtige Umgang mit Erfolg und Misserfolg ist hierbei ein ebenso wichtiges Thema.